

REGIONAL.RESPONSIBILITY.RESONANCE

INNOVATIONEN DURCH CRR (AKRONYM: R³)



DAS WOLLEN WIR IN R³ GENAUER VERSTEHEN!

Wie können in strukturschwachen Regionen durch gemeinwohlorientiertes Engagement, insbesondere **Corporate Regional Responsibility (CRR) Resonanzen** geschaffen, **soziale Innovationen** angestoßen und **Wandel erfolgreich gestaltet** werden?



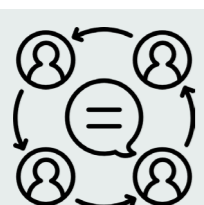
LEITENDE FORSCHUNGSFRAGEN?

- Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit CRR-Aktivitäten Resonanz ermöglichen bzw. fördern?
 - Wie kann durch CRR-Aktivitäten ein innovationsförderndes Umfeld geschaffen bzw. gestärkt werden, das für alle regionalen Akteure einen erkennbaren Mehrwert liefert?
- Wirkt sich resonanzfördernde CRR unmittelbar und
- mittelbar auf das regionale Innovationssystem (RIS) und die Entwicklung von (sozialen) Innovationen aus? Falls ja, wie?



WOZU ERWARTEN WIR ERKENNTNISSE?

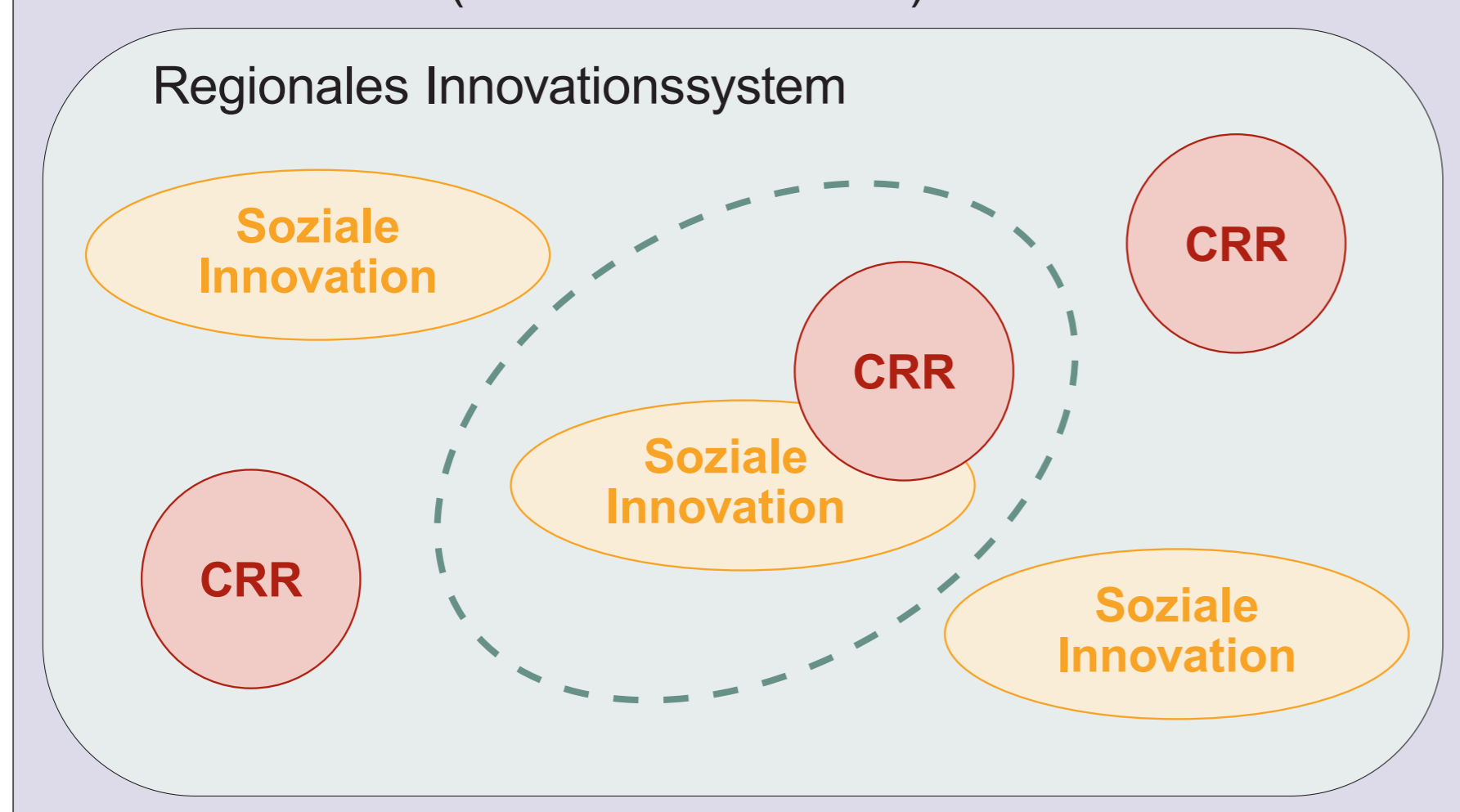
- Gelingensbedingungen und Hemmnisse für Resonanzbeziehungen in CRR Aktivitäten und Sozialen Innovationen
- Effekte von CRR und Sozialen Innovationen auf das regionale Innovationssystem (RIS)



WIE GEBEN WIR ERKENNTNISSE WEITER?

- Austausch mit **Wissenschaftlichem Beirat**, Konferenzteilnahmen, Veröffentlichungen und Podcasts
- Austausch mit **Transferbeirat** mit Praktiker*innen, Handreichungen und konkrete Anwendungsvorschläge

Resonanztheorie (Hartmut Rosa 2016)



„Abb.: Theoretisch-konzeptioneller Rahmen, eigene Darstellung“

PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Angelika Krehl
NIERS – Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung

Dr. Ann Marie Krewer
SO.CON Social Concepts – Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit

Projektlaufzeit
01.09.2022 bis 31.08.2025



WIE GEHEN WIR VOR?

- ▶ Systematische Aufbereitung und Weiterentwicklung des konzeptuellen Verständnisses **regionaler Innovationssysteme (RIS)** in strukturschwachen Regionen unter Einbezug der **Resonanztheorie** von Hartmut Rosa (2016) sowie der Forschung zu **Sozialen Innovationen** und **CRR** mit dem Ziel:
 - Analyseraster entwickeln
 - Gelingensbedingungen für gesellschaftliche Innovationsfähigkeit ableiten
 - Wirkmechanismen und Wirkungsketten identifizieren
- ▶ Empirische Operationalisierung des Forschungsrahmens, inklusive
 - Innovationsbiographien
 - Fallprofile
 - Resonanzstrategien
- ▶ Empirische, vergleichende Fallstudienarbeit in Mönchengladbach und Krefeld unter Einbezug regionaler Akteure mit dem Ziel:
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Akteursstruktur und Funktionsweise in beiden Städten und ihren Innovationssystemen beschreiben
 - im Hinblick auf ihre Wirkung auf gesellschaftliche Innovationsfähigkeit einzuordnen
- ▶ Reflexion der Ergebnisse und Transfer der wissenschaftlichen Ergebnisse in den politischen Entscheidungsraum

Stand Mai 2023